

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Zum 50jährigen Jubiläum eines Interessen- und Fachverbandes der Erwachsenenbildung gehört ganz selbstverständlich eine Festschrift. Auch im geschäftsführenden Vorstand des Verbandes, in welchem die Jubiläumsvorbereitungen durch den Verbandsdirektor erstmals im Frühjahr 2008 thematisiert wurden, wurde diese Feststellung nicht in Frage gestellt.

Gänzlich offen dagegen waren zunächst die Ansichten bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltung. Standen zunächst die Entstehung und Geschichte des Verbandes im Mittelpunkt der Überlegungen, rückte mit der konkreten Planung und Ausgestaltung der Feierlichkeiten die Frage nach dem Sinn und Zweck des Verbandes stärker in den Fokus der Überlegungen. Als Interessen- und Fachverband versteht sich dieser heute in erster Linie als Sachwalter der Interessen der Mitglieder und Dienstleister der gemeinsamen Arbeit in der Erwachsenenbildung. Ein Verband ist in diesem Sinne niemals Selbstzweck, er ist immer wieder neu auszurichten an den Interessen und Anforderungen der Mitgliedseinrichtungen. Da diese aufgrund der heterogenen Struktur derselben – die von der großstädtischen Volkshochschule bis hin zur ehrenamtlich geleiteten reichen – sehr unterschiedlich sind, kommt dem Verband darüber hinaus auch eine ausgleichende, vermittelnde Funktion zu.

Diese Überlegungen führten dazu gerade in der Festschrift des Verbandes die Mitgliedseinrichtungen selbst zu Wort kommen zu lassen und deren Arbeit darzustellen. Dies geschieht auf ganz unterschiedliche Weise. Während einige Einrichtungen ein allgemeines Profil im Sinne einer Selbstbeschreibung abgeben, stellen andere wiederum konkrete Projekte in den Mittelpunkt der Darstellung. So unterschiedlich die Volkshochschulen selbst und die konkreten Personen sind, die diese leiten, so unterschiedlich fallen auch die Darstellungen aus. Sie geben damit jedoch ein konkretes Bild von der Vielfalt und Heterogenität der Erwachsenenbildung im Saarland. Eingeleitet werden diese Darstellungen mit einer Schilderung der Entstehung des Verbandes, der Nennung der handelnden Akteure – damals und heute –, vergleichenden Zahlen zur Arbeit der Mitgliedseinrichtungen im Wandel der Jahrzehnte sowie einem Verbandsprofil und dem Leitbild als Spiegel des aktuellen Selbstverständnisses des Verbandes. Darüber hinaus freuen wir uns über Grußworte von Persönlichkeiten, die in Politik und Verwaltung des Landes und der Republik Verantwortung für die Erwachsenenbildung tragen.

Die Festschrift wird im neuen Corporate Design der Volkshochschulen im Saarland veröffentlicht. Gemäß dem Vorbild anderer Landesverbände haben sich auch im Saarland sowohl der Verband als auch eine ganze Reihe von Volkshochschulen entschlossen, diese gemeinsame Dachmarke für die Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen. Wir wollen damit die Zusammengehörigkeit im Verband im Sinne einer Solidargemeinschaft stärken und zugleich die Volkshochschulen durch eine professionelle Außendarstellung mit einem gemeinsamen und hochwertigen Marktauftritt als Marke für qualitative Erwachsenenbildung ausbauen. Dazu werden die Angebote der Volkshochschulen ihrer Qualität entsprechend hochwertig präsentiert, um sowohl die Teilnehmerbindung zu festigen als auch neue Teilnehmer zu gewinnen und schließlich auch die Akzeptanz der Weiterbildung und der Volkshochschulen im Raum der Politik weiter zu erhöhen.

Wir hoffen somit mit dieser Festschrift eine Momentaufnahme der Volkshochschullandschaft im Saarland zusammengestellt zu haben, die nicht nur heute, sondern auch in Zukunft interessierte Leserinnen und Leser finden wird.

Dr. Martin Dust, Verbandsdirektor

Vorwort.....Seite 3

Inhaltsverzeichnis.....Seite 4

Grußworte

- ▶ Grußwort der Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes Prof. Dr. Rita SüßmuthSeite 6
- ▶ Grußwort der Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Anette SchavanSeite 7
- ▶ Grußwort des Ministerpräsidenten des Saarlandes Peter MüllerSeite 8
- ▶ Grußwort der Ministerin für Bildung, Familie, Frauen und Kultur des Saarlandes Annegret Kramp-KarrenbauerSeite 9
- ▶ Grußwort der Präsidentin des Verbandes der Volkshochschulen des Saarlandes e. V. Dr. Doris Pack (MdEP)Seite 10

Der Verband

- ▶ Der Verband: Geschichte.....Seite 12
- ▶ Der Verband: 1959 und 2009Seite 14
- ▶ Der Verband: Zahlen und FaktenSeite 16
- ▶ Der Verband: ProfilSeite 17
- ▶ Der Verband: LeitbildSeite 18



Die Mitgliedseinrichtungen

- ▶ Volkshochschule Dillingen e.V.Seite 20
- ▶ Volkshochschule Homburg e.V.Seite 22
- ▶ Volkshochschule Illingen e.V.....Seite 24
- ▶ Volkshochschule Lebach e.V.Seite 26
- ▶ Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V.....Seite 28
- ▶ Kreisvolkshochschule NeunkirchenSeite 30
- ▶ Volkshochschule NeunkirchenSeite 34
- ▶ Volkshochschule Regionalverband SaarbrückenSeite 37
- ▶ Kreisvolkshochschule SaarlouisSeite 42
- ▶ Volkshochschule der Stadt SaarlouisSeite 45
- ▶ Kreisvolkshochschule Saarpfalz-Kreis.....Seite 50
- ▶ Volkshochschule St. IngbertSeite 53
- ▶ Kreisvolkshochschule St. Wendel.....Seite 56
- ▶ St. Wendeler Volkshochschule e.V.Seite 57
- ▶ Volkshochschule SulzbachSeite 59
- ▶ Volkshochschule VölklingenSeite 63





W Weiterbildung und Lebenslanges Lernen ist zu einem zentralen Thema in Deutschland geworden. Weiterbildung ist eine entscheidende Voraussetzung zu gesellschaftlicher Teilhabe und zur Vermeidung von Ausgrenzung.

Seit nunmehr 50 Jahren besteht der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes. Ein Anlass zum Feiern, aber auch zur Standortbestimmung und zum Ausblick.

Im Saarland haben sich in diesen 50 Jahren die Volkshochschulen von einem eher marginalen Rang zum größten Anbieter der Allgemeinen und Politischen Weiterbildung entwickelt. So gab es 1970 zwanzig Volkshochschulen an der Saar mit insgesamt 92 Außenstellen. Doch waren dies größtenteils kleinere und kleinste Einrichtungen; nur zwei Volkshochschulen wurden hauptamtlich geleitet.

Die Professionalisierungsschübe Mitte und Ende der 80er Jahre – teilweise verbunden mit der Gründung von Kreisvolkshochschulen – führten zu einer flächendeckenden, kontinuierlichen Versorgung im Land. Heute sind die sechzehn Volkshochschulen mit ihren rund sechzig Außenstellen elementarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge und bilden ein flächendeckendes Netz öffentlich verantworteter und geförderter Weiterbildung. Mit ihren Angeboten erreichen die Volkshochschulen derzeit jährlich mehr als 125.000 Bürgerinnen und Bürger; dies bedeutet, dass jeder neunte Saarländer die Angebote seiner VHS nutzt.

Inhaltlich haben die Volkshochschulen – zusätzlich zu ihrer Kernaufgabe der Allgemeinen und Politischen Weiterbildung – immer wieder neu

wichtige gesellschaftliche Aufgaben übernommen. Etwa im Feld der Seniorenbildung durch die Gründung von „Akademien für Ältere“, im Feld der Zuwanderung und Migration durch vielfältige Angebote im Integrationsbereich, im Feld des Lebensbegleitenden Lernen durch die Kooperation und Vernetzung mit anderen Akteuren im Bildungs- und Kulturbereich.

Von daher gibt es Grund zum Feiern, weil in den vergangenen 50 Jahren an der Saar Wertvolles aufgebaut und Wichtiges geleistet wurde. Gleichzeitig können wir aufgrund der Innovationsfähigkeit und Reformbereitschaft der Volkshochschulen mit Vertrauen und Optimismus nach Vorne schauen.

Dem Verband der Volkshochschulen des Saarlandes und seinen Mitgliedseinrichtungen wünsche ich weiterhin gute und erfolgreiche Zeiten!

Prof. Dr. Rita Süßmuth
Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes



D ie globalisierte Wissensgesellschaft stellt jeden einzelnen vor große Herausforderungen. Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Bildung, Kompetenzen und insbesondere die Fähigkeit, das erworbene Wissen auch anzuwenden, ein Leben lang erweitert werden. Bildung und Qualifizierung müssen als Wert begriffen werden – unabhängig davon ob das Lernen zur beruflichen Weiterbildung, zur Ausübung eines gesellschaftlichen Engagements oder aus rein privaten Gründen erfolgt. Denn Bildung eröffnet Lebenschancen.

Jede und jeder müssen deshalb ermutigt werden, Bildung und Qualifizierung als Chance für die persönliche Lebensgestaltung wahrzunehmen. Die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr die Qualifizierungsinitiative gestartet, um das Lernen im Lebenslauf und damit Bildungschancen in allen Lebensphasen zu stärken. Nach jedem Abschluss muss es die Möglichkeit zu einer weiteren Qualifizierung geben. Weiterbildungsprämie und Bildungskredite sollen zu Bildung motivieren und insbesondere bildungsfernen Schichten den Zugang zu Weiterbildung erleichtern, damit jeder für sich Aufstieg durch Bildung möglich machen kann.

Die Volkshochschulen sind bei der Verwirklichung dieser Ziele wichtige Partner.

Mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entwickelte der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. das E-Learning-Portal „ich-will-lernen.de“, das seit 2004 kostenlos Online-Übungen zur Alphabetisierung und Grundbildung anbietet.

Mehr als 150.000 Lernende haben dieses Angebot bereits genutzt, um Lesen zu lernen oder sich auf das Nachholen eines Schulabschlusses vorzubereiten. Dies ist eine erfreuliche Bilanz, die Mut macht für künftige Projekte.

In den vergangenen 50 Jahren hat der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e. V. auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus mit seinem Engagement viele Menschen dabei unterstützt, die eigene Bildungsbiografie erfolgreich zu gestalten und Perspektiven aufgezeigt. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Verband der Volkshochschulen im Saarland herzlich und wünsche für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.



Prof. Dr. Anette Schavan, MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung



Der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich und hoffe, dass der Verband der Volkshochschulen auch in Zukunft seine effiziente Arbeit in der Fort- und

Weiterbildung so fortsetzt wie bisher.

Die Globalisierung und die Wissensgesellschaft stellen die Menschen vor große Herausforderungen, die zudem durch den demographischen Wandel noch verstärkt werden. Dabei müssen insbesondere das Wissen sowie die Fähigkeit, das erworbene Wissen anzuwenden, durch die Bereitschaft des lebenslangen Lernens ständig angepasst und erweitert werden. Nur so können persönliche Orientierung und Erfolg, gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit erhalten und verbessert werden.

Unabhängig davon, ob das Lernen in erster Linie zur Weiterentwicklung der Beschäftigungsfähigkeit, zur Ausübung des bürgerschaftlichen Engagements oder aus rein privaten Gründen erfolgt, sind Weiterbildung und Qualifizierung wichtige Voraussetzungen für individuelle Lebenschancen und gesellschaftliche Teilhabe. Gut ausgebildete und hoch qualifizierte Frauen und Männer sind gleichzeitig der Schlüssel für Wachstum, Wohlstand und Fortschritt in unserem Land. Um immer mehr Menschen bessere Aufstiegswege zu eröffnen, müssen die Bildungschancen gestärkt und der Aufstieg durch Bildung ermöglicht werden.

Das lebenslange Lernen gehört zu den großen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland. Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sind zuneh-

mend entscheidend für die Perspektive des Einzelnen, den Erfolg der Wirtschaft und die Zukunft der Gesellschaft. Dieser Herausforderung zu begegnen, gehört zu den vorrangigen bildungspolitischen Aufgaben. „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ hat heute keine Geltung mehr. Lernen hört nach Schule, Ausbildung oder Studium nicht auf, denn Lernen ist das wesentliche Werkzeug zum Erlangen von Bildung und damit für die Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitschancen.

Die Volkshochschulen im Saarland leisten einen wesentlichen Beitrag, um viele Menschen durch ein umfangreiches Angebot für „lebenslanges Lernen“ fit für neue Herausforderungen zu machen; sei es im beruflichen, wissenschaftlichen, kreativen oder fremdsprachlichen Bereich. Hier werden zahlreiche Maßnahmen zur Weiter- und Fortbildung angeboten. Die Volkshochschulen helfen mit, viele Menschen von der Notwendigkeit des „lebenslangen Lernens“ zu überzeugen. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen und bildungspolitischen Leistungsfähigkeit unseres Landes und vor allem zur persönlichen Fortentwicklung der Lernenden.

Ich danke dem Verband der Volkshochschulen des Saarlandes, insbesondere den Initiatoren, Dozenten und Lehrern ganz herzlich für ihr Engagement. Damit setzen sie sich für Bildung und Weiterbildung im Saarland ein und wirken mit, mehr Menschen zum Lernen zu motivieren. Ich wünsche den Jubiläumsfeierlichkeiten einen erfolgreichen Verlauf und bin sicher, dass die saarländischen Volkshochschulen auch weiterhin für viele Lernbegierige attraktive Unterrichtsstunden anbieten werden.

Peter Müller
Ministerpräsident des Saarlandes



Liebe Leserin, lieber Leser,

Seit 50 Jahren besteht der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. als Dienstleister für die 16 saarländischen Volks- und Kreisvolkshochschulen sowie als Interessenvertretung gegenüber Landesregierung und Gemeinden. Die Volkshochschulen entwickelten sich in dieser Zeit zu einem Garanten für ein breites Weiterbildungsangebot in der Fläche unseres Landes. Sie haben sich als eine Säule unserer Bildungslandschaft etabliert, die nicht mehr wegzudenken ist.

Ich habe den Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. insbesondere als Partner für Innovationen im Bildungsbereich kennen und schätzen gelernt. Weiterbildung richtet sich heute nicht nur an Erwachsene. Lernen der Zukunft bedeutet lebensbegleitendes Lernen. Dies beginnt in Kindergarten und Schule. Folgerichtig ist, dass Kita, Schule und Weiterbildung kooperieren. Als erste in Deutschland haben wir die Äquivalenzanerkennung von Sprachenzertifikaten mit entsprechenden Sprachprüfungen des Mittleren Bildungsabschlusses eingeführt. Immer mehr Schülerinnen und Schüler nehmen die Zertifikatsprüfungen des Volkshochschulverbandes in den Bereichen Fremdsprachen und EDV wahr. Das Lernumfeld unserer Schülerinnen und Schüler wird heute durch zahlreiche Veranstaltungen der Elternschule verbessert. Mit dem in der Weiterbildung entwickelten ProfilPASS für junge Menschen wird erstmals in einem Bundesland eine flächendeckende systematische Kompetenzprofilierung vorgenommen. Diese bildet eine entscheidende Grundlage dafür, den persönlichen Lebensweg des Schülers bewusst zu gestalten. Erzieherinnen und Erzieher werden fortgebildet, um dem Bildungsanspruch auch im Kindergarten gerecht werden zu können.

Dies und mehr macht deutlich, dass Bildung durch die Partnerschaft von Volkshochschule und Schule gewinnt. Schließlich sind die heutigen Schülerinnen und Schüler die Kunden der Volkshochschulen von morgen.



Dieser Erfolg hat Namen. Ganz besonders sind zwei – leider verstorbene – Menschen zu nennen: der Leiter der Volkshochschule des damaligen Stadtverbandes Saarbrücken Günter Kassing und Verbandsdirektor Prof. Dr. Detlef Oppermann. Beide leiteten über viele Jahre hinweg den Verband der Volkshochschulen des Saarlandes.

Zum 50-jährigen Jubiläum wünsche ich dem neuen Team unter Verbandsdirektor Dr. Martin Dust viel Erfolg auf dem Weg, das lebenslange Lernen im Saarland mit neuen Ideen, nachhaltig wirkenden Strategien und Umsetzungsstärke zu bereichern.

Ihre
Annegret Kramp-Karrenbauer



50 Jahre Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e. V.



Die Entstehung des Saarlandes in einem Grenzraum als Folge zweier Weltkriege liegt nun schon Jahrzehnte hinter uns. Heute verortet sich das Land als Kerngebiet der Saar-Lor-Lux-Region mitten in Europa.

Die Rückbesinnung auf das gemeinsame Erbe dieser Region, die schon lange vor dem leidigen Nationalstaatsdenken existierte, wird immer bewusster erlebt und durch die Verantwortlichen diesseits und jenseits von Saar und Mosel zur Leitlinie ihrer Tätigkeit.

Auch die Arbeit der Volkshochschulen, die im Saarland mit der Errichtung der Volkshochschule Saarbrücken im Jahr 1927 beginnt, war von Anfang an auf Toleranz und Offenheit ausgerichtet; deshalb wurde ihre Tätigkeit unter der Nazi-Diktatur von den staatlichen Stellen als „überflüssig“ betrachtet. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde dann eine Reihe von Volkshochschulen als Träger einer „freien Erwachsenenbildung“ im Saarland gegründet. Schon 1956 schlossen sich diese zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Mit der Eingliederung des Saarlandes in die Gemeinschaft der deutschen Bundesländer wurde nach dem Vorbild anderer Länder am 2. Mai 1959 von elf Volkshochschulen der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. als Fach- und Interessenverband der freien Erwachsenenbildung gegründet.

Von Beginn an wirkte der Verband als Kraftquelle im Prozess der Europäischen Vereinigung. Bereits der erste „Entwicklungsplan für die Arbeit der Erwachsenenbildung im Saarland“ der nach intensiver innerverbandlicher

Diskussion zu Beginn der sechziger Jahre verabschiedet wurde, weist auf die besondere Herausforderung des Saarlandes als Grenzgebiet und die damit verbundene Bedeutung der „Pfleger überregionaler und internationaler Beziehungen ... im Dienst nachbarlicher Entspannungen“ hin. Sollte dies zunächst durch „sachliche Information über unsere Nachbarländer“ und „Sprachkurse“ sowie darüber hinaus „Unterweisungen in Landes- und Kulturkunde“ praktisch umgesetzt werden, so entstanden daraus wenig später auch institutionelle Kontakte zur Erwachsenenbildung im gesamten Europäischen Raum. Heute unterhält der Verband intensive partnerschaftliche Beziehungen mit den Nachbarn in Frankreich, in der „Association des Universités Populaires de France“, dem Verband österreichischer Volkshochschulen (VöV) sowie der Erwachsenenbildung in Kroatien, in der „Croatian Association for the Education of Adults“. Auch mit seiner Tätigkeit als Prüfungszentrale, die jährlich weit mehr als 2.500 Sprachprüfungen durchführt, hat der Verband neue Aufgaben im Bereich der europäischen Integration übernommen.

Wegweisendes wurde so in den vergangenen 50 Jahren in der Erwachsenenbildung an der Saar aufgebaut und Bedeutendes geleistet. Dabei ist eine Persönlichkeit zu nennen, die den Verband und seiner internationale Ausrichtung in den vergangenen drei Jahrzehnten maßgeblich geprägt haben: der im vergangenen Jahr verstorbene Verbandsdirektor Prof. Dr. Detlef Oppermann (1942-2008). Er gehörte zu den heute selten gewordenen Persönlichkeiten, die der Erwachsenenbildung noch auf allen Ebenen in Praxis, Politik, Verbandsarbeit und Wissenschaft verbunden waren.

Seinem geistigen Erbe verpflichtet, befindet sich auch heute der Verband mit seinen nunmehr



50 Jahre Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e. V.

sechzehn Volkshochschulen im Saarland auf einem guten Weg. Den Auftrag der flächendeckenden und kontinuierlichen Versorgung der Bevölkerung mit Angeboten der Weiterbildung erfüllt er in ebenso guter Weise, wie die Herausforderungen der europäischen Integration und die neuen gesellschaftlichen Aufgaben im Bereich der Integration und des demographischen Wandels, um nur zwei aktuelle Themen der Arbeit der Volkshochschulen zu nennen.

So wünsche ich dem Verband der Volkshochschulen des Saarlandes und seinen Mitgliedseinrichtungen auch weiterhin gute und erfolgreiche Zeiten!

Dr. Doris Pack
Präsidentin des Verbandes der Volkshochschulen des Saarlandes e. V.

eventuell
ein Foto?





Die Verbandsgründung am 2. Mai 1959 und ihre Vorgeschichte

Die besondere Situation des Saarlandes, welches nach dem Ersten Weltkrieg - damals als „Saargebiet“ - vom Deutschen Reich getrennt und von einer Völkerbundskommission mit starkem französischem Einfluss verwaltet, als neues politisches Gebilde aus dem südlichen Teil der Rheinprovinz sowie der Saarpfalz, dem Westen der bayerischen Pfalz, gemäß dem Versailler Vertrag entstand, hat auch zu einer eigenständigen Entwicklung im Bereich des Volkshochschulwesens geführt.

So wurde die erste Volkshochschule in Saarbrücken erst Ende der zwanziger Jahre gegründet. Historische Abhandlungen nennen zwei verschiedene Gründungsdaten, eine den 01.11.1926, eine andere den 17.02.1927. Doch schon im Vorfeld der Abstimmung von 1935, die das Saarland wieder zum Deutschen Reich zurückführte, musste die Volkshochschule Saarbrücken ihre Arbeit wieder einstellen. Obwohl der Leiter Dr. Oskar Hammelbeck mit dem Beginn der Nazi-Diktatur im Deutschen Reich im Frühjahr 1933 „die Bahn frei für einen volkserzieherischen sachlichen Aufbau innerhalb der nationalen Erneuerungsbewegung“ sah, das „nationalpolitische Aufgabengebiet“ zur wichtigsten Form der Volksbildung deklarierte, den Vorschlag unterbreitete den Namen Volkshochschule durch „Amt für Arbeitsdienst und Erwachsenenbildung“ zu ersetzen sowie den „ganzen Einsatz der Volksbildung zur Rettung und zum Aufbau des Vaterlandes herzugeben“ wurden der Volkshochschule durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Saarbrücken zum Ende des Jahres 1933 die Mittel gesperrt und Dr. Hammelbeck als Leiter entlassen.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Saarland erneut vom übrigen Reich getrennt und als eigenständiges Land zu einem französischen Protektorat mit einer eigenen Regierung

und Verfassung. Die Präambel der Verfassung sah einen wirtschaftlichen Anschluss an Frankreich vor. Im Übrigen orientierte sich die Verfassung von 1947 stark an der Weimarer Reichsverfassung von 1919. So enthält die mehrfach novellierte Verfassung vom 15.12.1947 auch heute noch im Rückgriff auf die Weimarer Reichsverfassung in Artikel 32 den Passus „Staat und Gemeinde fördern das Volksbildungswesen, einschließlich der Volksbüchereien und Volkshochschulen“.

Die Vorbereitungen für die Wiedererrichtung der Volkshochschule Saarbrücken begannen schon in dieser Zeit, im Wintersemester 1948/49 fanden nachweislich die ersten Veranstaltungen statt, die Volkshochschule Sulzbach wurde dagegen bereits zu Beginn des Jahres 1948 gegründet. In der Stadt Neunkirchen nahm die Volkshochschule zu Beginn des Jahres 1949 ihre Tätigkeit auf, Sankt Ingbert folgte im Frühjahr 1954. Diese vier Volkshochschulen schlossen sich zu Beginn des Jahres 1956 zu einer „Arbeitsgemeinschaft“ unter Vorsitz des Saarbrücker Stadtdirektors Friedrich Margardt zusammen, der zugleich die Volkshochschule der Stadt Saarbrücken leitete. Schnell suchte die Arbeitsgemeinschaft den Kontakt zum Deutschen Volkshochschul-Verband und setzte sich intensiv für die Gründung weiterer Volkshochschulen im Land ein. So gründete sich bereits im Sommer 1956 die Volkshochschule Homburg, im November 1956 folgte das Volksbildungswerk Dudweiler.

Für das Jahr 1957 konstatierte die Arbeitsgemeinschaft Gründungsvorbereitungen in Merzig, Blieskastel, Völklingen, Ottweiler, Altkessel und Gersweiler. Darüber hinaus wurde ein Interesse an volkshochschulmäßigen Einrichtungen aus Sankt Wendel, Tholey, Mettlach, Friedrichsthal, Lebach und Rohrbach gemeldet. In den kommenden Jahren wurde innerhalb der



Die Verbandsgründung am 2. Mai 1959 und ihre Vorgeschichte

Arbeitsgemeinschaft einige Male die Gründung eines Landesverbandes der Volkshochschulen „nach dem Vorbild anderer Bundesländer“ diskutiert. Intensiv setzte man sich dazu mit den Satzungen der Landesverbände in Nordbaden, Hessen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz auseinander. Eine für Samstag, 11.04.1959, einberufene Gründungsversammlung kam jedoch nicht zustande, da nicht alle juristischen Voraussetzungen erfüllt waren. Einige Vertreter der Volkshochschulen hatten es versäumt, die schriftlichen Vollmachten der Träger zur „außergerichtlichen und gerichtlichen Vertretung ihrer Volkshochschulen“ ordnungsgemäß und fristgerecht einzureichen.

Für Samstag-nachmittag, 02.05.1959, wurde daher erneut zu einer Gründungsversammlung im Kreiskulturhaus am Schlossplatz in Saarbrücken eingeladen. Anwesend waren Vertreter der Volkshochschulen Neunkirchen, Homburg, St. Ingbert, St. Wendel Stadt, St. Wendel Kreis, Ottweiler, Illingen, Lebach, Dudweiler, Völklingen, Merzig und Saarbrücken. Entschuldigt war der Vertreter der VHS Sulzbach. Mit kleinen Änderungen wurde die Satzung einstimmig und ohne Stimmenthaltungen beschlossen. Anschließend wurde – nach der mehrheitlichen Ablehnung eines Antrags auf Vertagung der Verbandsgründung – einstimmig bei zwei Stimmenthaltungen die Gründung des Verbandes der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. beschlossen.

Als Verbandszweck nannte die Satzung „den Zusammenschluß aller Volkshochschulen und Kreisvolksbildungswerke des Saarlandes, die Einrichtungen der freien Erwachsenenbildung sind, zur Wahrung gemeinsamer Interessen und zur Förderung gemeinsamer Ziele, vor allem durch Beratung und Unterstützung der Mitglieder und Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder in der Öffentlichkeit.“

Ein Jahr später, am 31.05.1960, wurde der Verband als Verein offiziell in das Vereinsregister als e.V. eingetragen. Damit nahm der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes als Fach- und Interessenverband seine Arbeit auf.





► 1959

Gründungsmitglieder:

VBW Dudweiler, Herr Janz	VHS Saarbrücken, Stadtdirektor Margardt
VHS Homburg, O.St.Rat Funk	VHS St. Ingbert, St.Rat Dr. Ecker
VHS Illingen, Rektor Nicolay	VHS St. Wendel, O.St.Dir Gärtner
VHS Lebach, Rektor Schneider	KVB St. Wendel, Scheid
VHS Merzig, Rektor Paul	VHS Sulzbach, Herr Klevinghaus
VHS Neunkirchen, Dr. Ehlen	VHS Völklingen, Herr Griesemann
KVB Ottweiler, Schulrat Schwinn	

Vorstandsmitglieder:

Stadtdirektor Friedrich Margardt, Saarbrücken, 1. Vorsitzender
Schulrat Theo Schwinn, Neunkirchen, 2. Vorsitzender
Oberstudienrat Franz Funk, Homburg, 3. Vorsitzender
Oberstudienrat Dr. Franz Ecker, St. Ingbert
Lehrer A.P. Janz, Dudweiler

Vorstandsmitglieder:

Geschäftsführerin Frau Ruth Margardt (seit 1965 hauptberuflich)

eventuell
ein historisches Foto?



► 2009

Mitglieder:

VHS Dillingen, VHS-Leiter Stefan Dewes
VHS Homburg, VHS-Leiter Willi-Günther Hassdenteufel
VHS Illingen, VHS-Leiter Horst Peter Eisenbeis
VHS Lebach, VHS-Leiter Dr. Joachim Badelt
KVHS Merzig-Wadern, VHS-Leiterin Herta Hochstätter
VHS Neunkirchen, VHS-Leiter Dr. Peter Biebrauer,
KVHS Neunkirchen, VHS-Leiter Hans-Jürgen Schäfer
RVHS Saarbrücken, VHS-Leiter Wilfried Schmitz
VHS Saarlouis, VHS-Leiterin Gertrud Jakobs
KVHS Saarlouis, VHS-Leiter Klaus-Peter Fuß
KVHS Saarpfalz, VHS-Leiter Michael Knapp
VHS St. Ingbert, VHS-Leiterin Marika Flierl
VHS St. Wendel, VHS-Leiter Josef Scholl
KVHS St. Wendel, VHS-Leiter Harry Hauch
VHS Sulzbach, VHS-Leiter Jörg Bier
VHS Völklingen, VHS-Leiter Karl-Heinz Schöffner

Präsidentin:

Dr. h.c. Doris Pack (MdEP), Saarbrücken

Geschäftsführender Vorstand:

Michael Knapp, KVHS Saarpfalz, Vorsitzender	Hans-Jürgen Schäfer, KVHS Neunkirchen
Dr. Joachim Badelt, VHS Lebach	Karl-Heinz Schöffner, VHS Völklingen
Marika Flierl, VHS St. Ingbert	Wilfried Schmidt, RVHS Saarbrücken
Klaus-Peter Fuß, KVHS Saarlouis	Dr. Martin Dust, Verbandsdirektor

Hauptvorstand:

Mitglieder des Hauptvorstands sind die Leiter und Leiterinnen der saarländischen Volkshochschulen. Zudem sind die kommunalen Spitzenverbände im Hauptvorstand vertreten: Bürgermeister Hans-Heinrich Rödle, Saarländischer Städte- und Gemeindetag
Landrat Udo Recktenwald, Landkreistag Saarland

Geschäftsstelle des Verbandes:

Dr. Martin Dust, Verbandsdirektor
Sabine Chomard, Pädagogische Mitarbeiterin
Katharina Fischer, Pädagogische Mitarbeiterin
Helga Klemmer, Verwaltungsmitarbeiterin
Heike Schmehr, Verwaltungsmitarbeiterin





Der Verband: Zahlen und Fakten

► 1965

19 Einrichtungen
517 Dozenten
1.539 Kurse
1.523 Einzelveranstaltungen
203.440 Teilnehmer

► 1975

19 Einrichtungen
7 Hauptamtliche Pädagogen
17 Verwaltungsmitarbeiter
1.245 Dozenten
3.445 Kurse
1.596 Einzelveranstaltungen
145.370 Teilnehmer

► 1985

18 Einrichtungen
41 Hauptamtliche Pädagogen
28 Verwaltungsmitarbeiter
1.625 Dozenten
4.794 Kurse
1.271 Einzelveranstaltungen
156.000 Teilnehmer

► 1995

16 Einrichtungen
68 Hauptamtliche Pädagogen
41 Verwaltungsmitarbeiter
2.687 Dozenten
8.049 Kurse
1.174 Einzelveranstaltungen
146.639 Teilnehmer

► 2005

16 Einrichtungen
52 Hauptamtliche Pädagogen
36 Verwaltungsmitarbeiter
2.528 Dozenten
6.694 Kurse
1.231 Einzelveranstaltungen
113.618 Teilnehmer

► 2007

16 Einrichtungen
40 Hauptamtliche Pädagogen
35 Verwaltungsmitarbeiter
2.292 Dozenten
6.499 Kurse
1.353 Einzelveranstaltungen
116.722 Teilnehmer



Der Verband: Profil

Der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e. V. ist die nach § 3 errichtete und nach § 5 des Saarländischen Weiterbildungsgesetzes (SWBG) staatlich anerkannte Landesorganisation der Volkshochschulen im Saarland.

Mitglieder des Verbandes sind die sechzehn saarländischen Volkshochschulen.

Der Verband ist Mitglied im Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV).

Der Verband vertritt die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Parlament und Regierung sowie im Landesausschuss für Weiterbildung.

Als Service-Einrichtung unterhält der Verband eine hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle. Diese erbringt Leistungen im folgenden Spektrum:

- Interessenvertretung
- Standortstärkung
- Innerverbandliche Kommunikation
- Qualifizierung und Fortbildung
- Beratung und Marketing
- Projektarbeit
- Koordination und Vernetzung
- Europäischer Austausch
- Prüfungszentrale
- Dokumentation und Statistik

Als Prüfungszentrale ist der Verband in folgenden Segmenten tätig:

- Staatsbürgerkundeprüfungen
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Sprachprüfungen

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Centre international d'études pédagogiques DELF
- Cambrigde ESOL
- Goethe Institut
- Institutio Cevantes DELE
- telc GmbH
- EDV-Prüfungen
- Xpert

Der Verband kooperiert im Rahmen des Lebensbegleitenden Lernens mit dem öffentlichen Bildungswesen und der Weiterbildung in freier Trägerschaft.

Kooperationspartner des Verbandes sind u.a.:

- Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV)
- Adolf-Grimme-Institut (AGI)
- Institut für Internationale Zusammenarbeit des DVV (IIZ)
- telc GmbH
- Landesverbände im DVV mit ihren Service-Einrichtungen, insbesondere der Hessische Volkshochschulverband e.V. (hvv) sowie der Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.
- Ministerien des Saarlandes
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Saarland e.V.
- Katholische Erwachsenenbildung Saarland - Landesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB-Saar)
- Schulen, Berufsschulen und Hochschulen im Saarland
- Erwachsenenbildungsverbände in Frankreich, Kroatien und Österreich



Identität

Der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. ist die staatlich anerkannte Landesorganisation der Volkshochschulen im Saarland. Im Sinne des Saarländischen Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetzes (SWBG) vom 15.09.1994 sind wir der Interessen- und Fachverband der Volkshochschulen, somit Sachverwalter der Anliegen und Förderer der gemeinsamen Ziele unserer Mitglieder.

Als Institution der Weiterbildung folgen wir erwachsenbildnerischen Leitvorstellungen und verstehen uns als lernende Organisation.

Allgemeine Ziele

Die Volkshochschulen sind das kommunale Weiterbildungszentrum und elementarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Als Interessenverband wollen wir die führende Rolle der Volkshochschulen als größter lokal und regional verankerter Träger der öffentlichen Weiterbildung stärker im gesellschaftlichen Bewusstsein verankern und die Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten.

Wir engagieren uns für die Idee des „Lernens im Lebenslauf“, indem wir uns ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis für deren stärkere Implementierung in der Gesellschaft und im Leben der Einzelnen einsetzen.

Wir unterstützen unsere Mitglieder in ihrer bildungspolitischen und inhaltlichen Arbeit, so dass diese ihre für die Zukunft unserer Gesellschaft notwendigen Aufgaben erfüllen können:

- ▶ in Zeiten gesellschaftlichen Wandels lebensbegleitend ein breit gefächertes, qualitatives und kostengünstiges Weiterbildungsangebot bereit zu stellen.
- ▶ allen Mitgliedern der Gesellschaft die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentfaltung und zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen zu eröffnen.
- ▶ auf sozialen Ausgleich und Integration hinzuwirken.

- ▶ zur aktiven Teilhabe und Mitgestaltung der Gesellschaft zu befähigen und somit zur Gestaltung des demokratischen Gemeinwesens und zur Zukunftsfähigkeit unseres Landes beizutragen.

Auftrag

Anhand dieser Ziele vertreten wir die Belange unserer Mitglieder - bei der Wahrung ihrer Selbstständigkeit - gegenüber dem Landtag, der Landesregierung, den Institutionen, Organisationen und anderen Einrichtungen der Weiterbildung sowie der Öffentlichkeit auf Landesebene.

Als Fachverband entwickeln und erbringen wir Dienstleistungen zur Unterstützung unserer Mitglieder bei der Bereitstellung eines kontinuierlichen, flächendeckenden und qualitätsgesicherten Angebots in der Weiterbildung.

Werte

Wir sind den Traditionen der deutschen Volkshochschulbewegung - deren institutioneller Beginn im Saarland im Jahr 1927 datiert - mit ihren Wurzeln in der Aufklärung, im Humanismus sowie der freiheitlich-demokratischen Gestaltung des Gemeinwesens verpflichtet. Aufbauend auf diesen Traditionen gestalten wir mit bildungspolitischer Verantwortung zukunftsorientierte Weiterbildung.

Werte wie Toleranz und Respekt vor der Gleichberechtigung und Würde aller Menschen kennzeichnen unsere Arbeit. Wir sind parteipolitisch sowie weltanschaulich neutral und von gesellschaftlichen Verbänden unabhängig.

Die ständige Überprüfung unserer erbrachten Leistungen und die Kommunikation mit Mitgliedern, Kunden und Kooperationspartnern sichern die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Dadurch garantieren wir die Qualität und laufende Verbesserung unserer Tätigkeit.

Wir sind ein zuverlässiger Partner für unsere Mitglieder, Kunden und Kooperationspartner.



Unsere Zusammenarbeit ist durch Kollegialität, Fairness und vertrauensvolles Miteinander geprägt.

Mitglieder, Kunden und Kooperationspartner

Als Dienstleistungseinrichtung orientieren wir uns an den Anforderungen unserer Mitglieder, Kunden und Kooperationspartner.

Unsere Mitglieder sind die Volkshochschulen im Saarland, unsere Kunden deren Träger, die haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiter/innen der Volkshochschulen, der saarländische Landtag, die Landesregierung mit ihren Ministerien, der Landkreistag, der Städte- und Gemeindetag sowie alle Teilnehmer/innen an Prüfungen.

Um unsere Ziele zu erreichen, gehen wir im Interesse unserer Mitglieder Kooperationen und Geschäftsbeziehungen mit Institutionen, Bildungseinrichtungen, Organisationen und Verbänden ein.

Wir sind Mitglied im Deutschen Volkshochschulverband e.V., im Landesausschuss für Weiterbildung sowie im Sprachenrat Saar.

Fähigkeiten

Durch unsere Mitarbeiter/-innen stellen wir Fachkompetenz in den Bereichen Weiterbildung, Organisation und Verwaltung bereit.

Zu unseren persönlichen Fähigkeiten gehören Lernbereitschaft, interdisziplinäres und interkulturelles Denken, Leistungsbereitschaft und Kreativität. Soziale Fähigkeiten wie Team-, Konflikt-, Beratungsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein ergänzen unser Kompetenzprofil.

Leistungen

Als Interessenverband ist eine unserer zentralen Leistungen die Vertretung der Interessen unserer Mitglieder.

Als Fachverband

- ▶ beraten wir unsere Mitglieder und Kunden in pädagogischen, juristischen und organisatorischen Fragestellungen.
- ▶ organisieren wir Fortbildungsveranstaltungen und gewährleisten deren qualitätsvolle Durchführung.
- ▶ arbeiten wir als Prüfungszentrale von international anerkannten Prüfungen in den Fachbereichen Sprachen und berufliche Bildung.
- ▶ akquirieren und managen wir Projekte.

Ressourcen

Wir finanzieren uns aus Zuwendungen des Saarlandes, Mitgliedsbeiträgen und erwirtschafteten Eigenmitteln. Wir arbeiten dabei nach dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit.

Darüber hinaus ermöglichen die flächendeckende Struktur des Verbandes im Saarland, die vorhandene Technik sowie die Informations- und Kommunikationsnetze die Erfüllung unseres Auftrages und unserer Ziele.

Als Wegbereiter des „Lernens im Lebenslauf“ ist Fortbildung und Reflektion des eigenen Handelns Teil unseres Professionsverständnisses. In diesem Sinne verstehen wir uns als lernende Organisation.

Gelungenes Lernen

Gelungenes Lernen bedeutet für uns die Erweiterung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen. Ziel ist die Zunahme der individuellen und/oder institutionellen Handlungsfähigkeit sowie die Befähigung zu Reflektion des eigenen Handelns, zu gesellschaftlicher Teilhabe und zum lebensbegleitenden Lernen.



Die Mitgliedseinrichtungen

VOLKSHOCHSCHULE DILLINGEN e. V.

Leiter: Stefan Dewes

De-Lenoncourt-Str. 5
66763 Dillingen

Tel.: 06831 / 70 70 09

Fax: 06831 / 7 29 64

E-Mail: info@vhs-dillingen.de

Internet: www.vhs-dillingen.de

Identität und Auftrag

Die VHS Dillingen e. V. ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung in Dillingen/Saar. Der Träger ist ein eingetragener Verein, der die Anerkennung als gemeinnützige Organisation hat. Die VHS Dillingen ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.



Das Gesamtangebot der VHS Dillingen basiert im Wesentlichen auf zwei Säulen:

- ▶ allgemeine Erwachsenenbildung mit berufsbegleitender Prägung, allgemein volksbildnerischer Auftrag und Angebote der aktiven Freizeitgestaltung (die sog. Kern-VHS),
- ▶ Maßnahmen im Auftrag der Arbeitsverwaltung nach SGB II und III (Abteilung Bildungswerkstatt).

Entwicklung

Die VHS Dillingen wurde im November 1964 gegründet und wird seit 1978 hauptamtlich geleitet. Sie erhielt bereits früh eine professionelle Ausrichtung durch ein spezialisiertes Angebot und gleichzeitige Schwerpunktbildung in den Fremdsprachen und im Bereich EDV-Informatik.

Seit 1980 tritt sie zudem als Träger für Qualifizierungsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung auf.

In diesem Bereich sieht sich die VHS Dillingen in der Tradition, einen wichtigen Bildungsauftrag zu erfüllen, der bereits seit der Zeit der Weltwirtschaftskrise wesentlicher Bestandteil der Volksbildungsarbeit ist. Hier bedient die VHS Dillingen mit ihrer Abteilung Bildungswerkstatt den spezifischen Markt der Benachteiligtenförderung innerhalb der beruflichen Bildung.

Es werden dort überwiegend berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) im Reha-Bereich, außerbetriebliche Berufsausbildungsmaßnahmen (BaE) in den Berufsfeldern Friseurhandwerk, Floristik, Gastronomie (Köche) und Kaufleute für Bürokommunikation durchgeführt. Ergänzt wird das Angebot durch Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen im SGB II-Bereich. Weiterhin wird in Kooperation mit der KEB Dillingen zur Zeit ein Projekt zur vertieften Berufsorientierung für Schüler/innen der 7. und 8. Klasse von Erweiterten Realschulen und Förderschulen im Landkreis Saarlouis umgesetzt.

In diesem Bereich der Auftragsmaßnahmen der Agentur für Arbeit und ARGE besteht seit 2006 eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern der Region (KEB, CEB, BFW, bfw) in Form einer Bietergemeinschaft.

Kunden/Zielgruppen

Als Weiterbildungseinrichtung bietet die VHS Dillingen einerseits durch das offene Kursangebot eine Grundversorgung für den Raum Dillingen an, andererseits ein spezialisiertes Schwerpunktprogramm in EDV und Fremdsprachen für den gesamten Landkreis Saarlouis und darüber hinaus.

Die VHS Dillingen wendet sich somit mit ihrem Kursangebot an alle:

- ▶ die sich beruflich, insbesondere in modernen Technologien weiterbilden wollen,



Die Mitgliedseinrichtungen

- ▶ die Fremdsprachen und deren kulturellen Kontext besser kennen lernen wollen,
- ▶ die sich in der Bundesrepublik Deutschland integrieren wollen,
- ▶ die sich aus gesundheitlichen oder musischen Gründen einer sinnvollen Freizeitgestaltung widmen wollen.

der Weiterbildung“. Kerngedanke dieses Qualitätstests ist, dass der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer im Mittelpunkt der Qualitätsbemühungen stehen. Die VHS Dillingen versteht sich dabei als lernende Einrichtung, für die Qualitätsentwicklung und -verbesserung zu einer dauerhaften Aufgabe geworden ist. 2009 steht die Re-Zertifizierung an.



VHS-Weiterbildungszentrum in der De-Lenoncourt-Straße 5

Somit erfüllt die VHS Dillingen alle Ansprüche an eine moderne Weiterbildungseinrichtung und steht als kompetenter Partner für die Einwohner der Stadt Dillingen und darüber hinaus für den gesamten Landkreis Saarlouis und die angrenzenden Städte und Gemeinden zur Verfügung.

Gebäude

Die VHS Dillingen verfügt über drei Gebäude:

- ▶ das Weiterbildungszentrum in der De-Lenoncourt-Straße,
- ▶ das Annexgebäude der Stadthalle in der Berckheimstraße,
- ▶ die Bildungswerkstatt in der Franz-Méguin-Straße.

Alle Gebäude sind bedarfsgerecht ausgelegt, zeichnen sich durch hohe Ausstattungsstandards aus und liegen in zentraler Lage. Insgesamt stehen der VHS Dillingen auf ca. 4000 qm ca. 60 Räume zur Verfügung.

Qualitätsmanagement

Die VHS Dillingen erwarb im April 2005 im Rahmen einer Zertifizierung das Qualitätssiegel LQW – „Lernerorientierte Qualitätstestierung in



VOLKSHOCHSCHULE HOMBURG e. V.

Leiter: Willi-Günther Hassdenteufel

Rathaus
Am Forum 5
66424 Homburg
Tel.: 06841 / 101-106
Fax: 06841 / 101-288
E-Mail: vhs@homburg.de
Internet: www.vhs.homburg.de

Die VHS Homburg feierte vor zwei Jahren ihren 50. Geburtstag

Ein solches Jubiläum ist im persönlichen Leben und im Leben einer Organisation schon etwas Besonderes und Bedeutendes. Jubiläen laden ein zum Innehalten, um Entwicklungen in wesentlichen Punkten kurz aufzuzeichnen, zu beurteilen und sich Gedanken über die Zukunft zu machen.



Aus früheren Protokollen ist zu erfahren, dass am 27. März 1956 im Homburger Hof die VHS gegründet wurde. Auf Einladung des Verkehrsvereins (Vorsitzender: Dr. Paul Weber) und der Stadtverwaltung (Bürgermeister Vollmar) kamen viele Homburger Bürgerinnen und Bürger zusammen und haben bei der Geburt dieser Weiterbildungseinrichtung in einer für das Saarland politisch entscheidenden Phase Pate gestanden. Kulturell und bildungspolitisch Interessierte standen von Anbeginn mit Rat und Tat helfend zur Seite, um zu beweisen, dass Erwachsenenfortbildung eine grundlegende Gemeinschaftsaufgabe ist. Mit der Gründung

der VHS übernahm Herr Prof. Falk die Verbindung zur Medizinischen Fakultät. Diese gute Zusammenarbeit mit der Universität, mit Vereinen, Schulen, Institutionen, Initiativen und vielfältigen Gruppierungen hat sich bis heute bewährt. Durch die verlässliche und angemessene Förderung durch die Stadt, den Kreis und das Land war garantiert, dass die Volkshochschule ihre Aufgaben bisher erfüllen konnte. Ich bin der Auffassung, dass trotz oder gerade wegen der prekären wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Investition in Fort- und Weiterbildung große Bedeutung zukommt.

Ein Jubiläum ist Anlass zum Gedenken an die Gründer, vor allem an den ersten Vorsitzenden und Leiter Franz Funck, und die nachfolgenden Leiter Benno Wind und Joachim Rippel. Wenn ich eingangs herausstellte, dass Erwachsenenbildung eine Gemeinschaftsaufgabe ist, dann kann der Erfolg nicht nur bei einer Person liegen, sondern bei allen, die an diesem Gemeinschaftswerk mitgeholfen haben. Wir denken besonders an die Referenten und Kursleiter und alle diejenigen, die der VHS Homburg in den fünf Jahrzehnten treu verbunden waren und mit viel Idealismus sich immer für die Belange dieser Weiterbildungsinstitution eingesetzt und die Bildungsarbeit gefördert haben.

Die PISA-Studie brachte es an den Tag. Die deutschen Schüler verfügen über ein zu geringes schulisches Wissen und äußerst mangelhafte Allgemeinbildung – und das im ehemaligen Land der Dichter und Denker. Lamentieren hilft nicht weiter, sondern was schief ist, muss wieder gerade werden. Die Volkshochschulen waren von dem Ergebnis weniger schockiert und überrascht, weil sie mit den Defiziten seit langem konfrontiert werden. Deshalb müssen die einzelnen Bildungsbereiche stärker vernetzt werden, damit ein Informationsaustausch stattfinden kann, dass z.B. leistungsschwachen Schulabgängern gezeigt werden kann, wie sie in



Weiterbildungsanstalten diese Schwäche abbauen können. In den Schulen kann es nicht bei der reinen Wissensvermittlung bleiben, sondern es müssen Schlüsselqualifikationen erworben werden. Moderne Bildung kommt ohne die Fähigkeit zum selbsttätigen Lernen nicht mehr aus, die Förderung künstlerischer, kreativer, und vor allem sozialer Begabung ist nötig. Schule muss aber auch deutlich machen, dass Leistungsbereitschaft Voraussetzung ist für den wirtschaftlichen und sozialen Erfolg aller. Wir müssen weg von der reinen Belehrungskultur, hin zu einer Lernkultur, in der selbstverständlich Wissen verlangt wird, vor allem aber der kreative Umgang mit dem Erlernten. So schafft Schule die notwendige Voraussetzung für „lebenslanges Lernen“.

Ferner verändert der demographische Wandel die Bevölkerungsstruktur und stellt neue Herausforderungen an Gesellschaft, Wirtschaft und Politik und somit auch an die Fort- und Weiterbildungseinrichtungen. Die Volkshochschule hat sich diesen Herausforderungen gestellt. Ältere Menschen müssen im Hinblick auf die Erhaltung der Selbstständigkeit und die aktive soziale Teilnahme in gleichem Maße an der Fortbildung partizipieren können wie jüngere Menschen. So wird „Lebenslanges Lernen“ im wörtlichen Sinn ein Lernen bis zum Lebensende.

Mit unseren vielfältigen Angeboten arbeiten wir bedürfnisorientiert und bieten eine breit gefächerte und innovative Fortbildung. Wir haben unsere Einrichtung quantitativ und qualitativ verbessert. Wir zeigen, dass wir benachteiligte und bildungsferne Gruppen dieser Gesellschaft und Migranten integrieren können, wir können den Anforderungen in Beruf und Alltag gerecht werden, die allgemeine und die berufliche Qualifizierung verbessern helfen und Menschen zur Teilhabe an Kultur und Gesellschaft befähigen. Die Volkshochschule ist dabei nicht nur

Stätte der Wissensvermittlung und des Kompetenzerwerbs, sondern auch Ort der Kommunikation, Sozialisation und Integration. Ich verstehe unsere Volkshochschule als einen modernen und ortsnahen Dienstleister, der als Teil kommunaler Daseinsvorsorge nicht wegzudenken ist.

Vor dem Hintergrund des „lebenslangen Lernens“ und des zusammenwachsenden Europas ist das Erlernen von Fremdsprachen und das Kennenlernen von anderen Kulturen ein wichtiges Thema. Die VHS ist Kooperationspartner vieler Institutionen und Gruppierungen. Eltern und Lehrer erhalten Informationen, wie Kinder lernen können, ihre Persönlichkeit und eigene Leistungsfähigkeit zu stärken und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Wichtig erscheint mir auch die Hilfe junger Heranwachsender beim „Lernen lernen“, wo Lernstrategien beim Bewältigen der Hausaufgaben oder bei Prüfungsvorbereitungen vorgestellt und geübt werden. Ganz zu schweigen von Rhetorikseminaren.

Zuweilen habe ich auch den Eindruck, dass Erwachsenenbildungseinrichtungen immer noch nicht das entsprechende Maß an öffentlicher Beachtung gefunden haben. Ich wünsche mir eine höhere Aufmerksamkeit und ich will den Platz für die VHS Homburg, der ihr qualitativ zusteht!



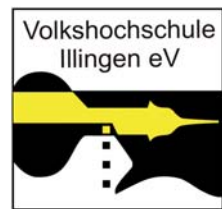
Die Mitgliedseinrichtungen

VOLKSHOCHSCHULE ILLINGEN e.V.

Leiter: Horst Peter Eisenbeis

Pastor-Schulz-Straße 14
66557 Illingen-Wustweiler
Tel.: 06825 / 404230
Fax: 06825 / 404231
E-Mail: vhs@illingen.de
Internet: <http://www.illingen.de>

VHS als bedürfnis- und bürgerorientierte Einrichtung: Lebenshilfe, Gesundheit, Sport und Freizeit



Pro Semester bietet die Volkshochschule Illingen die beachtliche Zahl von rund 170 einzelnen Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Durch die breite inhaltliche Auffächerung des

Angebotes werden ihre Programme damit zur Fundgrube für ein fortbildungswilliges, kulturell, wirtschaftlich, gesellschaftspolitisch interessiertes und gesundheitsbewusstes Klientel, aber auch für Menschen, die Informationen oder Rat zu den unterschiedlichsten Themen suchen.



Horizonte und Möglichkeiten eröffnen, aber auch Hilfen zur Alltagsbewältigung geben, darin sehen der 1. Vorsitzender der Volkshochschule Illingen e.V., Bürgermeister Armin König, und VHS-Leiter Horst Peter Eisenbeis die Aufgaben der Illinger Erwachsenenbildungseinrichtung und des neuen Bildungszentrums in Wustweiler, dessen Kernstück seit 2006 die Volkshochschule bildet.



Politik, Kultur, Gesellschaft, Familie, Erziehung, Sprachen, Geschichte, Philosophie, Informatik, Psychologie, kreatives Gestalten, Gesundheit, Sport, Beruf und praktische Lebenshilfe sind nur die Kapitelüberschriften zu zahlreichen in sich wiederum differenzierten Kursen mit den unterschiedlichsten Angeboten.

Kurse wie etwa zum Umgang mit demenzkranken Menschen, der Pflegeversicherung, zur Kindererziehung oder auch zur Baufinanzierung, vom Bewerbungs- und Marketingtraining bis hin zum Firmengründungsseminar belegen, dass die VHS Illingen stets bemüht ist, neben den allgemein bildenden und spezifischen Unterrichtsangeboten gerade auch Hilfen zu aktuellen Alltagsproblemen zu geben. Dennoch erfährt die Reichweite des klassischen unterrichtlichen Spektrums hierdurch keine Einschränkungen.



Die Mitgliedseinrichtungen

Dies verdeutlicht beispielsweise der Umstand, dass zu den durchschnittlich um die 50 Sprachkursen mittlerweile auch regelmäßig Polnisch, Kroatisch und Chinesisch gehören.

Die 2006 vorgenommene Verlagerung der Unterrichtsräume und Geschäftsstelle der Volkshochschule Illingen, die damit verbundene Schaffung eines erweiterten Bildungszentrums im Ortsteil Wustweiler sowie die erwachsenengerechte und moderne Ausstattung der Räum-

lichkeiten mit behindertengerechten Zugängen erlauben eine vielseitige, ganztägige Nutzung, die es auf hervorragende Weise erlaubt, auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmer einzugehen. Insofern entsprechen auch die äußeren Bedingungen in immer stärkerem Maße dem Anspruch der VHS- Illingen, als bedürfnis- und bürgerorientierte Einrichtung erfolgreich zu arbeiten.





Die Mitgliedseinrichtungen

VOLKSHOCHSCHULE LEBACH e. V.

Leiter: Dr. Joachim Badelt

Schulzentrum
Dillinger Straße 67
66822 Lebach
Tel.: 06881 / 52025
Fax: 06881 / 52026
E-Mail: vhslebach@aol.com
Internet: www.vhslebach.de

Volkshochschule Lebach

Die Volkshochschule Lebach wurde 1957 als eine der ersten Volkshochschulen im Saarland und als erste im Landkreis Saarlouis gegründet.



Vor mehr als 50 Jahren war dies ein Schritt engagierter Bürgerinnen und Bürger, die in der "Schulstadt Lebach" mit ihren weiterführenden Schulen auch die Erwachsenenbildung etablieren wollten. Dabei waren sie vor allem an den Bedürfnissen der einheimischen Bevölkerung orientiert, die in dem gerade erst der Bundesrepublik Deutschland beigetretenen Saarland von einer gewissen Aufbruchstimmung getragen wurde.

Wie es in der Niederschrift der Gründungsversammlung vom 10. April 1957 heißt, sollte "die Volkshochschule Lebach e.V. zunächst allmählich aufgebaut werden, wobei man der Struktur und den Interessengebieten der hiesigen Bevölkerung Rechnung tragen soll".

Obwohl die Volkshochschule Lebach keine kommunale Einrichtung ist, war die Verwurzelung in Lebach und in der Lebacher Bevölkerung immer ein Kern ihres Erfolges. Dies ist bis heute

so geblieben. So ist ihr Gedeihen und ihre gute Entwicklung nicht ohne die ständige Unterstützung der Stadt und ihrer Bürger vorstellbar.

Sehr schnell entwickelte die Volkshochschule Lebach ein eigenständiges Profil in der Erwachsenenbildung und hat – obwohl sie eher zu den kleineren Einrichtungen gehört – bis heute eine besondere Rolle in der saarländischen Bildungslandschaft inne.

Als besonders bedeutsam sind vor allem die zahlreichen Vorträge von namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus ganz Deutschland einzustufen, mit denen sich die Volkshochschule Lebach einen Namen weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus gemacht hat. So stand Anfang der 70er Jahre die Pädagogik im Vordergrund des Vortragsprogramms, aber auch die Gebiets- und Verwaltungsreform war aus aktuellem Anlass im Saarland von allgemeinem Interesse. Ende der 70er Jahre standen Atomenergie und Gentechnik, Anfang und Mitte der 80er Jahre war der Fokus auf Abrüstung, Friedens- und Umweltpolitik gerichtet. In den 90er Jahren bestimmten medizinische Themen die Agenda, seit der Jahrtausendwende treffen wieder verstärkt gesellschafts-politische Themen auf großes Publikumsinteresse. Mit ihrem Vortragsprogramm hatte die VHS Lebach stets den Finger am Puls der Zeit und bewegte sich immer auf der Höhe der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussion.

Die VHS Lebach hat darüber hinaus seit ihrem Bestehen eine Vielzahl von Publikationen zum Thema Mundart und zahlreiche Bücher mit regionalgeschichtlichem Bezug herausgebracht. Angefangen von der "Geschichte der Volkshochschullehrerbildung im Saarland" über die "Geschichte der Lebacher Erzgruben" bis hin zur "Lebacher Mundart" und einem exklusiven Text- und Bildband über die "Freiherrn von



Die Mitgliedseinrichtungen

Hagen zur Motten" veröffentlichte die VHS Lebach in regelmäßigen Abständen Bücher, die nicht nur von Wissenschaftlern, sondern auch von interessierten Laien mit großer Begeisterung aufgenommen wurden.

Als eine der ersten Weiterbildungseinrichtungen im Saarland führte die Volkshochschule Lebach Deutschkurse für Ausländer (ab 1973) und Aussiedler (ab 1977) durch. Dies war bedingt durch die räumliche Nähe zur Landesaufnahmestelle Lebach und der angeschlossenen Landeswohnsiedlung für Ausländer und Aussiedler. Doch von Anfang an war die VHS Lebach über die reine Sprachvermittlung hinaus schon damals dem Gedanken der politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Integration verpflichtet, was auch seinen Ausdruck in den speziell für diese Kurse erarbeiteten Curricula fand. Auch damit setzte sie Zeichen und war ihrer Zeit weit voraus.

sicheren Umgang mit dem Internet handelt, stets werden die Treffen bei Kaffee und Kuchen gerne von einem Kreis "aktiver Älterer" besucht. Die Volkshochschule Lebach gehört zwar zu den kleineren Einrichtungen im Lande, doch haben ihre Leiter in all den Jahren ein besonderes Engagement innerhalb des saarländischen Volkshochschulverbandes gezeigt.

Sie haben Erwachsenenbildung immer in einem größeren Zusammenhang gesehen und schon früh erkannt, dass eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes der Idee des lebenslangen Lernen insgesamt nützt und damit allen Menschen im Saarland zugute kommt.



Die VHS Lebach trägt schon seit vielen Jahren zur aktiven Lebensgestaltung von älteren Menschen bei. In dem vierzehntägig stattfindenden "Treff für Ältere" werden Themen angesprochen, die für ältere Menschen von besonderem Interesse sind. Ob es sich dabei um literarische Themen, um rechtliche Fragen, um Vorträge zum Thema Gesundheit oder um den





Die Mitgliedseinrichtungen

VOLKSHOCHSCHULE MERZIG-WADERN e. V.

Leiter: Herta Hochstätter

Gutenbergstraße 14
66663 Merzig
Tel.: 06861 / 82910-0
Fax: 06861 / 82910-20
E-Mail: info@vhs-merzig-wadern.de
Internet: www.vhs-merzig-wadern.de

Volkshochschule Merzig-Wadern



„Wir blicken auf mehr als 50 bewegte Jahre zurück“, so Dirk Dillschneider, 1. Vorsitzender der Volkshochschule im

Landkreis Merzig-Wadern e. V. „und sind inzwischen zu einem der größten Bildungsträger in unserem Landkreis geworden. Unsere Gründungsidee basiert auf dem Gedanken weder Universität noch Fachschule zu sein, sondern ein Institut, das berufstätigen Menschen neue Bildungsmöglichkeiten vor Ort bietet. Dieser Gründungsidee sind wir in den vergangenen fünf Jahrzehnten als kreisweit tätiges Unternehmen immer gerecht geworden“.



„Uns ist jeder willkommen! Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung stehen bei uns im Vordergrund. Zu uns kommen jährlich mehr als 400 Kunden und wir leisten mehr als 10.000 Unterrichtsstunden.“, bilanziert Siegfried Treis, stellvertretender Vorsitzender. „Rund 200 hoch qualifizierte Dozenten gehören zu unserem Team“.

Bildung im Fluss

Die Schule für Wassersport ist seit mehr als 20 Jahren ein besonderes Modul im Angebotspektrum der VHS und kann auf eine andauernde Erfolgsgeschichte zurückblicken. Viele hundert Freizeitkapitäne konnten in dieser Zeit ihre Fahr-Lizenz erwerben und hatten ihre „Amigo-Affäre“. Die Amigo ist das kleine schmucke Kajütboot der VHS mit Platz für 5 Personen, das als Fahrschulboot benutzt wird..

Unter der Anleitung von erfahrenen Freizeitkapitänen erlernen Wassersportbegeisterte den Umgang und das Fahren mit dem Motorboot, erwerben die notwendigen theoretischen Kenntnisse und legen vor einer amtlichen Prüfungskommission die theoretische und praktische Prüfung ab.

Bei der VHS kann man so preiswert die Fahrerlaubnis sowohl für Binnengewässer als auch für Seeschiffahrtsstrassen erlangen. Wenn es schnell gehen soll, ist dies sogar in einem 5-tägigen Crash-Kurs möglich, der traditionell in Zusammenarbeit mit dem Touristenbüro der Stadt Merzig ausgerichtet wird. Alljährlich kommen Teilnehmer aus ganz Deutschland nach Merzig und machen hier ihren Bootsführerschein.

Nacht der Kulturen

Ein weiteres Highlight und fester Bestandteil des VHS-Programms ist die Nacht der Kulturen.



Die Mitgliedseinrichtungen

Diese Großveranstaltung wird gemeinsam mit der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern und dem Merziger Kulturzentrum Villa Fuchs organisiert und durchgeführt.

Leitgedanke der VHS als Initiator dieses Festes ist die gesellschaftliche Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund.

Genüsse für Augen, Ohren und Gaumen erwarten die Besucher des Festes auf dem Parkplatz des Landratsamtes. Internationale Tanz- und Musikgruppen bieten ein buntes Unterhaltungsprogramm. Auf den Speisekarten stehen Spezialitäten aus aller Herren Länder. Es ist immer ein richtig schönes Fest, von den Einheimischen genauso akzeptiert wie von den zugewanderten Merzigern.

Das gesamte Kursangebot deckt ein breites Themenspektrum ab. Sprachen, EDV, Psychologie und Gesundheit, aber auch Kunst und Vorträge.

In unserem **Kompetenzzentrum** können Fachausbildungen wie Heilpraktiker, Tierheilpraktiker, Fachkraft für Lohn und Gehalt, Fachwirt für Gesundheit und Sozialwesen, Baubiologe absolviert werden. Alle Ausbildungen schließen mit einem Zertifikat ab.

Ganz neu haben wir die Ausbildung „**Kräuterpädagoge im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxemburg**“ im Programm aufgenommen.

Diese Fachausbildung wird im Saarland nur von der Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V. in Kooperation mit der renommierten Gundermannschule angeboten.

„Nach Jahren bemessen sind wir schon im fortgeschrittenen Alter, aber wir sind heute aktiver



und attraktiver denn je“, so Benno Rupp, stellvertretender Vorsitzender“ der Bereich Firmenschulungen wird weiter ausgebaut, denn immer mehr Firmen suchen die individuelle Beratung und Schulung vor Ort“.

Ein weiterer Fachbereich ist **Die Junge Volkshochschule** mit speziellen Angeboten für junge Menschen wie Vorbereitungskurse auf Abitur und Fachabitur, Sprachkurse, Computerkurse, aber auch Tanzkurse und Übungen zur Überwindung von Prüfungsangst.

Der **Treff: 50 plus** hat aktive Menschen in der Lebensmitte im Focus. Hier sind die Themen Sprachen, EDV-Anwendungen, Gesundheit und Bewegung.

Der Fachbereich **Speziell für Frauen** bietet Kurse zu Gesundheit, Gymnastik Sport, Tanz und Computer.



Die Mitgliedseinrichtungen

KREISVOLKSHOCHSCHULE NEUNKIRCHEN

Leiter: Hans-Jürgen Schäfer

Landratsamt, DG IV
Seminarstraße 23
66564 Ottweiler
Postfach 12 63
66559 Ottweiler
Tel.: 06824 / 906 – 4170
Fax: 06824 / 906 – 6121
E-Mail: kvhs@landkreis-neunkirchen.de
Internet: www.kreis-nk.de

Geschichte der KVHS Neunkirchen

Das Kreisvolksbildungswerk Ottweiler als Vorläufer der Kreisvolkshochschule Ottweiler wurde im Jahre 1957 gegründet. Bis zur Kommunalreform im Jahre 1974, als Neunkirchen



Kreisvolkshochschule Neunkirchen

Kreisstadt wurde, war Ottweiler Bestandteil des Namens. Von den ehemals zehn Mitgliedsvolksbildungswerken/ -volkshochschulen waren bei Dienstantritt des jetzigen Kreisvolkshochschulleiters im Jahre 1987 noch sieben Mitgliedseinrichtungen übrig.

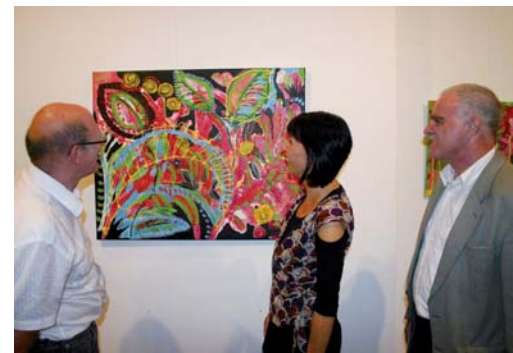
Nach der Zusammenlegung der Einrichtungen in den Gemeinden Schiffweiler und Merchweiler sowie der Übernahme der VHS Ottweiler Anfangs der 90er Jahre sind es bis heute in der Stadt Ottweiler sowie in den Gemeinden Eppelborn, Merchweiler, Schiffweiler und Spiesen-Elversberg noch insgesamt fünf Außenstellen. Die weiteren Volkshochschulen im Landkreis

Neunkirchen in Illingen und Neunkirchen sind nicht unter dem Dach der Kreisvolkshochschule, sondern in Trägerschaft eines Vereins bzw. einer gemeinnützigen GmbH.

Im Jahr des Verbandsjubiläums arbeitet die KVHS Neunkirchen mit dem hauptamtlichen Leiter Hans-Jürgen Schäfer und den beiden Verwaltungskräften Susanne Gries und Marianne Krämer. Die Mitgliedseinrichtungen werden nebenamtlich geführt von Klaus Herold (Eppelborn), Günter Groß (Ottweiler), Sabine Jochum (Schiffweiler) und Martin Duckstein (Spiesen-Elversberg). Die Leitung der Einrichtung Merchweiler ist vakant.

Die Außenstellenleiter stellen sehr unterschiedlich und abhängig von der jeweiligen Gemeindestruktur, dem Bedarf und den Bedürfnissen ihr Programm Semesterweise zusammen. Der hauptamtliche KVHS-Leiter ist verantwortlich für ein zentral organisiertes Angebot, das aus Veranstaltungen besteht, die von Organisation, Aufwand und Rahmenbedingungen her nebenamtlich nicht leistbar ist.

Als Arbeitsschwerpunkte sind für Ottweiler der Sprachenbereich, für Eppelborn EDV und Gesundheit, für Schiffweiler der Kreativ- und Gesundheitsbereich ebenso wie für Spiesen-Elversberg zu nennen. In Merchweiler steht aufgrund der derzeitigen Vakanz das VHS-Stan-



Die Mitgliedseinrichtungen

dardprogramm ohne nennenswerten Schwerpunkt.

Zwei der erfolgreichen Schwerpunkte der Arbeit sollen im Folgenden dargestellt werden.



Gesundheitsbildung

Während zu Beginn der Amtszeit des KVHS-Leiters im Gesundheitsbereich Angebote wie ‚Gymnastik für Damen‘, ‚Gymnastik für Männer und Frauen‘, ‚Pflegerische Gymnastik‘ und ‚Kosmetikkurse‘ Hauptbestandteile dieses Bereiches waren, hier und da auch ‚Entspannungstraining‘, ‚Moderne Ernährung‘ und ‚Chinesische Küche‘ zu finden waren, hat sich das Angebotsspektrum mittlerweile enorm ausgeweitet und diversifiziert. Das gestiegene Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung und der Wille, etwas für sich und seine Gesundheit tun zu müssen, hat im Wirkungsfeld der KVHS Neunkirchen dazu geführt, dass die Gesundheitsbildung mit einer der am meisten nachgefragten Teilen des Gesamtprogramms ausmacht. Befördert wurde diese Entwicklung auch durch den Impuls der Krankenkassen zunächst auf freiwilliger Basis dann durch des Gesetzgeber vorgeschrieben ihren Mitgliedern eine finanzielle Förderung zukommen zu lassen, wenn sie präventiv zur Erhaltung und Stärkung ihrer Gesundheit beitragen.

Die in den Mitgliedseinrichtungen vorgehaltenen Angebote decken alle von den Krankenkassen geförderten Präventionsbereiche ab. Die breite Präsenz und das lokal-regionale Interesse an Lebensqualität und Gesundheit der Bürger schlagen sich im Programmangebot nieder. Damit gestaltet die Kreisvolkshochschule mit ihrer kommunalen Nähe und Vernetzung die Gesundheitsförderung in den Kommunen wesentlich mit. Daher spielt sie auch in der kommunalen Gesundheitsförderung eine unverzichtbare Rolle, die auch zukünftig vor allem auf der Ebene der Qualitätssicherung zu erhalten und zu steigern gilt.

Kulturelle Bildung

Die kulturelle Bildung wird in Zeiten öffentlicher Armut oft als Luxus oder gar als überflüssig erachtet und ganz besonders kritisch unter die Lupe genommen. Das mag damit zusammenhängen, dass sie im VHS-Bereich mit spezifischen Negativa behaftet ist, die von der Arroganz der Mittelschicht gegenüber dem Beispiel





Die Mitgliedseinrichtungen

„Ikebana-Kurse“ reicht bis zur Annahme, dass die Veranstaltungen, insbesondere bei Studienreisen oder in Kunstgeschichtskursen mit gut situierten Teilnehmenden belegt sind und daher auch ein hoher Kostendeckungsbeitrag gefordert wird. Es wird dabei übersehen, dass es in diesem wie in keinem anderen Programmbereich gelingt, alle Bevölkerungsschichten zu erreichen. Damit wird die kulturelle Bildung für die kulturelle und soziale Vitalität des Gemeinwesens insgesamt allzu ignoriert.

Mit ihrem Angebot hebt sich die Volkshochschule von den Trends der ‚Verspektakelung‘ und des Konsum orientierten Event-Charakters ab, indem sie Lernorte bietet, die eine lernanstrengende kulturelle Wissensaneignung ermöglichen, die Ausbildung einer differenzierten Wahrnehmung unterstützen, lustvolles eigenes künstlerisches und kreatives Gestalten fördern, zur Reflexion herausfordern und für sozio- und interkulturelle Lebenszusammenhänge sensibilisieren.



Die Kreisvolkshochschule Neunkirchen bietet Generationen übergreifend wie auch generationsspezifisch kulturelle Bildung im musischen, kreativen, literarischen und darstellenden Bereich mit unterschiedlichen Ausprägungen in ihren Mitgliedseinrichtungen an. Als Beispiele

seien hier erwähnt Eppelborn mit Malkursen in allen möglichen Techniken sowie die Mitwirkung an den Internationalen Eppelborner Puppentheatertage und den Lesungen in der Reihe ‚Kunst im Schloss Buseck‘, aber auch Merchweiler mit den zahlreichen Patchwork- und Quiltaktivitäten der Nähwerkstatt und der



Schreib- und Erzählwerkstatt für Senioren, die ihre literarischen Produkte jeweils in Buchform der Bevölkerung nahe bringt. Schiffweiler bietet Schwerpunkte in der kreativen Stoffverarbeitung sowohl im Textil- als auch im Ton-/Keramik-/Holzbereich. Regelmäßig finden die in Kursen gefertigten Werke zahlreiche Bewunderer und Käufer bei lokalen Ausstellungen. In Spiesen-Elversberg findet eine feinstens auf Thema und Alter abgestellte Angebotspalette ein breites, junges und altes Publikum.

Ikonenmalerei, Theaterworkshops sowie die Anfertigung von Perlenschmuck sind dort die Perlen im Angebot.

Zentral angeboten und vorwiegend in und von Ottweiler aus stattfindend sind die überregional anerkannten Ausstellungen in der Alten Schule im Stadtteil Mainzweiler. Dort wird vier bis sechs Mal im Jahr aufstrebenden und talentierten Künstlern aus der Region die Möglichkeit eröff-



Die Mitgliedseinrichtungen

net, ihr Können zu präsentieren. Eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern haben dort bereits ausgestellt, die später u.a. bei Landeskunstaussstellungen zu sehen waren. Hier sind insbesondere die Fotografen Kurt Winkler und Walter Adolf Schmitt sowie der Maler Klaus Harth und die Malerin Babette Woltemath zu nennen. Alle zwei Jahre im Sommer findet ebenfalls in der Alten Schule die Veranstaltung ‚Kunst und Kulinarisches‘ statt.

Jeweils unter einem anderen Motto präsentieren Künstler ihre Werke aus den unterschiedlichsten Kunstformen. Ein angesehener örtlicher Gastronom bietet zu erschwinglichen Preisen feinste Kulinarik an und ein saarländischer Winzer offer-

tiert seine Weine. Das Ganze wird durch attraktive Musik zu einem einmaligen Ereignis, das auch schon mal Happeningcharakter annimmt.

Kurse zur Kunst und Architekturgeschichte unter der Leitung von Professor Hans-Joachim Müller sind seit Jahren sehr stark nachgefragt und haben bei den Teilnehmenden fast Kultstatus.

Ausstellungsfahrten, Musik- und Kabarettveranstaltungen sowie Lesungen bedeutender regionaler Autoren im Historischen Sitzungssaal des Landratsamtes in Ottweiler runden das vielfältige Angebot in der kulturellen Bildung der Kreisvolkshochschule Neunkirchen ab.





Die Mitgliedseinrichtungen

VOLKSHOCHSCHULE NEUNKIRCHEN

Leiter: Dr. Peter Bierbrauer

Marienstraße 2
66538 Neunkirchen
Tel.: 06821 / 2900 - 610 oder
06821 / 2900 - 612
Fax: 06821 / 17580
E-Mail: vhs@nk-kultur.de
Internet: www.vhs-nk.de

Die VHS Neunkirchen setzt kulturelle Schwerpunkte

Die VHS Neunkirchen, 1947 gegründet, bietet ihren jährlich etwa 3000 Kursteilnehmern ein solides Programmangebot im üblichen Spektrum der Erwachsenenbildung von den Sprachen bis zur Gesundheit, von der EDV bis



zum kreativen Gestalten. Zweifellos eine Besonderheit der Neunkircher Volkshochschule ist jedoch die Vielzahl kultureller Projekte, die sich aus der engen Verbindung von Bildungs- und Kulturarbeit ergeben.

Die Einbindung der Erwachsenenbildung in eine allgemeinere Perspektive der kulturellen Entwicklung ergibt sich bei der VHS Neunkirchen fast schon zwangsläufig aus den organisatorischen Strukturen. Die kommunale Kultur- und Bildungsarbeit in der Kreisstadt Neunkirchen ist seit 1995 organisiert in der „Neunkircher Kulturgesellschaft“. Diese gemeinnützige GmbH in der Trägerschaft der Kreisstadt Neunkirchen betreut mit einem kleinen Team von 15 Mitar-

beiterinnen und Mitarbeitern sechs Aufgabengebiete. Neben dem Betrieb der Volkshochschule Neunkirchen gehört dazu die Organisation des kulturellen Veranstaltungsprogramms und des Stadtfestes, die Trägerschaft der Städtischen Galerie Neunkirchen, der Betrieb der Musikschule Neunkirchen und die Bewirtschaftung der städtischen Veranstaltungsstätten. Die Kreisstadt Neunkirchen bewilligt der Neunkircher Kulturgesellschaft einen jährlichen Zuschuss. Ein von städtischer Seite besetzter Aufsichtsrat entscheidet über den Stellenplan und den Wirtschaftsplan der GmbH und trifft die strukturell wichtigen Grundentscheidungen. Trotz der Kontroll- und Steuerungsfunktionen des Aufsichtsrates bleibt allerdings der Neunkircher Kulturgesellschaft ein viel größerer Handlungsspielraum als dies bei der Einbindung der Kultur- und Bildungsarbeit in kommunale Verwaltungsstrukturen gemeinhin der Fall ist.

Im Gesamtgefüge der Kulturgesellschaft hat die Volkshochschule insofern einen besonderen Status, als ihre innere Ordnung durch eine eigene Satzung geregelt ist und ein eigener VHS-Beirat über Programm und Haushalt entscheidet. Trotz dieser Besonderheiten jedoch ist die Integration der VHS in die allgemeine Kulturarbeit sehr weit entwickelt. Die Geschäftsführung der Kulturgesellschaft und die Leitung



Die Mitgliedseinrichtungen

der Volkshochschule liegen in einer Hand. In den wöchentlichen Dienstbesprechungen der Kulturgesellschaft treffen die Mitarbeiter der VHS die Kollegen aus den anderen kulturellen Bereichen und diskutieren gemeinsam anstehende Probleme und neue Projekte. Als Folge dieser strukturellen Verbindung ergeben sich ständig neue Verknüpfungen von Kultur- und Bildungsarbeit.

Als erstes Beispiel für diese Verknüpfungen sei der Bereich „Literatur“ angeführt. Ein Ausgangspunkt war hier zunächst die Veranstaltung von monatlichen Autorenlesungen des „Neunkircher Literaturpodiums“, das 1991 als Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule, der Stadtbücherei und der örtlichen Buchhandlungen gegründet wurde. Das zunehmende Interesse an Literatur führte dann zur Einrichtung der „Neunkircher Literaturtage“, ein anspruchsvolles, von Ludwig Harig initiiertes Kulturprojekt, das seit 1995 alle zwei Jahre von der Neunkircher Kulturgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Neunkirchen durchgeführt wird. Die literarischen Angebote im kulturellen Veranstaltungsprogramm wurden im Lauf der Zeit durch zwei wichtige Projekte der Volkshochschule Neunkirchen ergänzt. Einerseits bildete sich im Jahr 2003 in der VHS ein literarischer Zirkel, der sich seither unter Leitung des Germanisten Walter Schaum monatlich zusammenfindet, um ein literarisches Werk zu diskutieren. Dieser Kreis, dessen Diskussionen besonders anregend sind, umfasst etwa 25 Personen und zeichnet sich durch eine besondere Stabilität aus. Erst durch die Existenz dieses Kreises in der VHS ist es möglich geworden, im Rahmen der Neunkircher Literaturtage Veranstaltungen anzubieten, die ein kundiges und interessiertes Publikum voraussetzen. Ein Abend beispielsweise mit dem Autor Ulrich Peltzer, der seinen Roman „Teil der Lösung“ am 20. Oktober 2008 vorstellte, wurde vor allem deshalb ein Erfolg, weil die Teilnehmer des lite-

rarischen Zirkels der VHS den komplexen Text zuvor behandelt hatten und so für eine ungewöhnlich substanzielle Diskussion sorgen konnten. So ermöglicht erst die kontinuierliche Arbeit in der VHS die Durchführung literarischer Veranstaltungen auf einem anspruchsvollen Niveau.

Eine zweite Ebene, auf der die VHS das Thema Literatur aufgegriffen hat, ist die Leseförderung. Seit acht Jahren führt die VHS in Kooperation mit den Neunkircher Schulen die Aktion „Neunkirchen liest“ durch. Durch Workshops und Veranstaltungen soll bei Schülerinnen und Schülern die Lust am Lesen entwickelt bzw. gefördert werden. Auch von dieser Bildungsarbeit profitiert wiederum das kulturelle Veranstaltungsprogramm. So wurde beispielsweise im Rahmen der Literaturtage 2008 für die jungen Leser eine „Fantasy-Nacht“ angeboten.





Die Mitgliedseinrichtungen

Diese Veranstaltung war so erfolgreich, dass für den 25. September 2009 eine Neuauflage vorbereitet wird.

Gerade in einer Industriestadt wie Neunkirchen, die nicht über breite bildungsbürgerliche Schichten als selbstverständliche Basis des kulturellen Lebens verfügt, ist es zwingend einen Zusammenhang zwischen Bildungsarbeit und Kulturprogramm herzustellen. Ein anspruchsvolles Kulturprogramm wird erst möglich, wenn es über systematische Anstrengungen im Bereich der Bildungsarbeit gelingt, ein Publikum für die entsprechenden Programmangebote zu interessieren.

In ähnlicher Weise lässt sich dieser Zusammenhang, um ein weiteres Beispiel anzuführen, auch bei der Städtischen Galerie Neunkirchen aufzeigen. Die Städtische Galerie Neunkirchen hat sich durch ein ambitioniertes Programm, das Positionen zeitgenössischer Kunst in Wechselausstellungen präsentiert, überregional einen Namen gemacht. Mittlerweile hat sich durch eine bürgerschaftliche Initiative ein Galerie-Förderkreis gebildet, der sich für größere und adäquatere Räumlichkeiten für die Städtische Galerie einsetzt. Durch das Engagement des Galerie-Förderkreises ist der Diskussionsprozess sehr intensiviert worden, wie es gelingen kann, eine breitere soziale Basis für die zeitgenössische Kunst in der Stadt Neunkirchen zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund ist ein weiteres beispielhaftes VHS-Projekt entstanden. Das 2008 gegründete „Kinder- und Jugendatelier der Städtischen Galerie Neunkirchen“ bietet nun in Zusammenarbeit mit der VHS Neunkirchen fortlaufende Kunstkurse für Kinder und Jugendliche an, die bei den jeweils aktuellen Ausstellungen ihren Ausgangspunkt nehmen und die Teilnehmer zu eigener kreativer Tätigkeit anregen. Diese von der Galeristin Nicole Nix-Hauck und der Kunstpädagogin

Marliese Jung-Dörr betreuten Angebote finden so großen Zuspruch, dass mittlerweile vier nach Altersgruppen gestaffelte Kurse parallel angeboten werden müssen. Auch in diesem Fall wird über ein Bildungsangebot der VHS im Bereich der Kunst langfristig die Basis verbreitert, die eine Institution wie die Städtische Galerie benötigt, um auf Dauer ein anspruchsvolles Niveau in ihren Ausstellungen gewährleisten zu können.

Die Tendenz zur Spezialisierung und Professionalisierung hat in den letzten Jahrzehnten weitgehend die Entwicklung der Volkshochschulen bestimmt. Als Folge dieser Entwicklung ist auf kommunaler Ebene die Einbindung der Erwachsenenbildung in den engeren Zusammenhang der Kulturentwicklung geschwächt worden. Das auf Allgemeinbildung und Persönlichkeitsentwicklung zielende Angebot der Volkshochschulen wirkt sich so in aller Regel nicht unmittelbar in positiver Weise auf die kommunale Kulturentwicklung aus. Das Beispiel der VHS Neunkirchen zeigt, welche Chancen sich bei der Integration der Volkshochschule in den Gesamtzusammenhang des kommunalen Kulturangebotes ergeben können.



Die Mitgliedseinrichtungen

VOLKSHOCHSCHULE REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN

Leiter: Wilfried Schmidt

Altes Rathaus am Schlossplatz
66119 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 506 - 4343
0681 / 506 - 4344
Fax: 0681 / 506 - 4399
E-Mail: wilfried.schmidt@rvsbr.de
Internet: <http://www.rvsbr.de/vhs/>

Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken

Zur Geschichte

Die ehemalige Volkshochschule Saarbrücken war die älteste Erwachsenenbildungseinrichtung des Saarlandes.



Durch Unterstützung des Preußischen Kultusministeriums und der Stadt Saarbrücken konnte am 17. Februar 1927, am 100. Todestag des Volksbildners Pestalozzi, die Volkshochschule Saarbrücken ins Leben treten. Seit 1929 war die Stadt Saarbrücken der alleinige finanzielle Träger des Werkes, das dann auf Initiative der NSDAP Ende 1933 seine Pforten schließen musste und aufgelöst wurde. Nach dem 2. Weltkrieg war es Stadtdirektor und Stadtschulrat Friedrich Margardt, der im April 1945 die Arbeit der Erwachsenenbildung wieder aufnahm und

bereits 1946, vor allem in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hilfswerk, die Grundlagen für den Wiederaufbau der Volkshochschule legen konnte. Im Jahr 1946 wurde durch die französische Militärregierung die Neuerrichtung der Volkshochschule in Form eines Vereines amtlich genehmigt, und im Jahr 1948 lag bereits ein vollständiger Lehrplan vor. Im gleichen Jahr bewilligte die Stadt wieder den ersten Zuschuss für den Volkshochschulverein.

Ab 1965 leitete dann der Jugendbildungsreferent Günter Kassing in Personalunion die Volkshochschule Saarbrücken e.V. und die Kreisvolkshochschule, die 1963 vom Landkreis Saarbrücken gegründet worden war und anfangs in 42 Gemeinden arbeitete.

